

zu Stuttgart
zur Einföhrung gebracht werden

Der Agent:
Emil Georgii.

gleich oder bis Lichtmess zu ver-

Häberle, Schuhmacher.

Calw.

Montag, den 4. Januar,

Morgens 8 Uhr,

kirchlicher Gottesdienst.

berhalbjacher

Leiderkasten

verkauf bei

Auktioneur Denke.

Gottesdienste.

Abend (Pred.): Hr. Det. Wegger.

Morgens (Pred.): Hr. Det. Wegger.

Nachm. (Pred.): Hr. Helfer Grill.

Borm. (Pred.): Hr. Det. Wegger.

Kinderschule mit den Schwestern.

Ein Gesetz vom 18. April 1872 (festge-

setzt in Naturalien und Güterertrag

werden auch die, von der Staats-

erhöht, nämlich von 50 fl. auf 58 fl.

fl. 49 fr. (140 Mark), von 100 fl.

regulirt die Mindest-Gehalte der Un-

der Lehrgeldesten neu, und zwar: in

unwöhnern 350 fl. (600 Mark), in Ge-

3 fl. 20 fr. (640 Mark), in Gemein-

fl. 40 fr. (680 Mark); die letzteren

als 2000 Einwohnern 291 fl. 40 fr.

ern 303 fl. 20 fr. (520 Mark), von

10 Mark). Dabei kommen untertech-

gehilfen noch folgende Naturalbezüge

wieder durchschnitlicher Marktpreis,

lichste Mobilien oder einer den je-

schädigung dafte und 2 Km. duche-

von einer anderen Holzgattung. Art.

anlagen die am 1. Juli 1873 in Geb-

entlichen Einkommens zu Grunde zu

erhöhung der Belohnung für den Ab-

nehmenden um $\frac{1}{2}$, nämlich von 18 fl.

31 fl. 30 fr. (54 Mark), von 36 auf

alle diese Erhöhungen mit dem 1.

ung der Kammer der Abgeordneten.)

mit Baurath Spindler, Abg. Dant

thierarzneischule von Stuttgart nach

gesetz ist (wie bereits mitgetheilt) durch

in andern Häuser, wernach nur eine

vereinbarung erzielt und wird das

egen 15 Stimmen angenommen. v.

gabungskommission über einen Ge-

folgt lautet: „Bon dem Ueberschusse,

g während des Kriegs gegen Frank-

ch Wahrnehmung des Postdienstes in

ten bis zum 24. März 1871 erzielt

überzählende Antheil im Betrage

wachsenden Zinsen zur Verfügung ge-

he die Bestimmung hat die Wohl-

chen Postverwaltung zu fördern, ins-

g und ihrer Hinterbliebenen Unter-

g dieser Stiftung erfolgt durch die

als genehmigten Stiftungsurkunde.

n 16,350 fl. zur baulichen Verbesse-

g längerer Erörterung verwilligt, aber

nur das Nothdürftigste geschehen und

werden wird. Die Vorbereitungen

obst und von Schad, sowie von Föher

ng des Herrn Finanzministers, daß

Das Calwer Wochenblatt
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag u. Samstag. Der
Samstagsnummer wird
ein Unterhaltungsblatt
beigegeben. Abonne-
mentspreis halbjährl. 1 fl.,
durch die Post bezogen im
Bezir 1 fl. 16 fr., sonst in
ganz Württemb. 1 fl. 30 fr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonniert
man bei der Redaction,
andwärts bei den Pos-
ten oder der nächstge-
legenen Poststelle.
Die Einrückungsge-
bühr beträgt 3 kr. für
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum.

Nro. 2.

Montag, den 5. Januar.

1874.

Einladung zum Abonnement auf das Calwer Wochenblatt.

Zu das mit dem 1. Januar 1874 begonnene neue halbjährige und vierteljährige Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt“ kann noch immer eingetreten werden, wozu wir mit dem Bemerken freundlichst einladen, daß die bereits erschienenen Nummern nachgeliefert werden, so weit der Vorrath reicht, weshalb sich schleunige Bestellung empfiehlt.

Der halbjährige Abonnementspreis beträgt in der Stadt (ohne Trägerlohn) 1 fl., im Bezirk mit Postzuschlag (Lieferungsgebühr) 1 fl. 16 fr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 30 fr.

Bei dem großen und stets sich erweiternden Leserkreis des Blattes sind Inserate in der Regel vom besten Erfolg und empfehlen wir dasselbe daher zu fleißiger Benützung. — Inserate, die uns an den betr. Tagen bis spätestens Vormittags 9 Uhr übergeben werden, finden in der am Abend auszugehenden Nummer noch Aufnahme.

Die Redaction und Expedition des Calwer Wochenblatts.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An sämtliche Ortsvorsteher.

Unter Bezugnahme auf die Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 27. v. M., betreffend die statistische Aufnahme der Ergebnisse der neuen Reichstagswahlen (Amtsbl. d. Minist. d. J. Nro. 88) werden die Ortsvorsteher angewiesen, die Zahl der Wahlberechtigten der Gemeinden und der hierunter begriffenen Angehörigen der verschiedenen Konfessionen (vgl. die Columnen 3-7 des der Verfügung angehängten Schemas) ungefümt zu erheben und das Ergebnis so bald als möglich, spätestens aber in fünf Tagen hieher anzuzeigen.

Den 2. Januar 1874.

R. Oberamt. Doll.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Die pünktliche Einsendung der Steuerlieferungsberichte von den Monaten Oktober, November und Dezember v. J. wird den Ortsvorstehern hiedurch in Erinnerung gebracht.

Den 2. Januar 1874.

R. Oberamt. Doll.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Um das Verlieren einzelner Stammtafeln zu verhindern und die Reinhaltung derselben zu sichern, ist den Ortsvorstehern wiederholt empfohlen worden, die Stammtafeln nicht in einzelnen Heften zu führen, sondern dieselben so einzurichten, daß sie mehrere Jahrgänge, in größeren Orten etwa 5, in kleineren 10 Jahrgänge umfassen und diese Listen halbfest broschüren zu lassen.

Da diese Anordnung noch nicht überall vollzogen ist, so wird solche hiemit in Erinnerung gebracht. Dabei sieht man sich zu der Bemerkung veranlaßt, daß gleichwohl die einzelnen Jahrgänge getrennt zu halten, auch nach jedem Jahrgang einige Blätter für Nachträge frei zu lassen sind, da wenn Leute von früheren Altersklassen nachzutragen sind, diese stets nur demjenigen Jahrgang anzuhängen sind, welchem sie vermöge ihres Geburtsjahres angehören. Weiter wird bemerkt, daß Geburtscheine, Geburtsatteste nicht mit eingestekt werden dürfen.

Den 2. Januar 1874.

R. Oberamt. Doll.

Calw. An die R. Pfarrämter.

Die R. Pfarrämter werden veranlaßt, die Geburtslisten der in ihren Gemeinden im Jahr 1854 geborenen Personen männlichen Geschlechts auszufertigen, und solche spätestens bis zum 15. d. M. den Ortsvorstehern zu übergeben. Im Uebrigen wird auf den §. 55 der Militär-Ertrag-Instruktion, sowie auf die diesseitige Bekanntmachung in Nro. 73 des Wochenblatts vom Jahr 1871 Bezug genommen.

Den 2. Januar 1874.

R. Oberamt. Doll.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Dieselben werden aufgefordert, den Abonnementspreis für das Amtsblatt des Ministeriums des Innern mit 1 fl. unter Anschlag einer projektirten Quittung hieher einzusenden.

Den 2. Januar 1874.

R. Oberamt. Doll.

Nagoldbahn.

Bauhütte-Verkauf.



Höherer Anordnung zu Folge wird die beim Bahnhof Unterreichenbach stehende Bauhütte zum Verkauf auf den Abbruch ausgesetzt. Dieselbe ist 9,3 Meter lang, 7,74 Meter breit, und enthält vier Zimmer, eine Dachkammer und Nagelraumlichkeiten.

Liebhaber hiesu werden eingeladen, ihre schriftlichen Offerte längstens bis Samstag, den 17. Januar 1874, Vormittags 11 Uhr,

auf unserem Bureau dahier abzugeben, wo auch die Verkaufsbedingungen ausliegen. Wegen der Besichtigung der Bauhütte möge man sich an Herrn Bauführer Schmid in Unterreichenbach wenden.

Pforzheim, den 31. Dez. 1873.

R. Eisenbahnbauamt.
Schmoller.

Forstamt Neuenbürg.

Verkauf von Floswieden.

Zu nächster Zeit können an Floswieden gehauen werden:

| | |
|---------------------|---------------|
| im Revier Herrenalb | 10,000 Stück, |
| „ „ Langenbrand | 20,000 „ |
| „ „ Liebenzell | 10,000 „ |
| „ „ Schwann | 3,000 „ |

Liebhaber hätten ihren Bedarf den betreffenden Revierämtern anzuzeigen.

Durch diese Anzeige wird die Verpflichtung übernommen, bei der Versteigerung der Floswieden mindestens den Revierpreis im Betrag von 1 fl. 30 fr. für die kleinen und 3 fl. für die großen per Hundert zu bieten.



Revier Stammheim Brennholz-Verkauf



Montag, den 12. Jan., aus dem Staatswald unteres Gerberhäule beim Gafelhaller Hof: 5 Rm. Eichenspaltholz, 13 Rm. dto.

Scheiter und Prügel, 2 Rm. Buchen-Scheiter, 41 Rm. Nadelholz-Scheiter und Prügel, 50 eichene, 50 buchene, 7320 Nadelholzwellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim Gafelhaller Hof.

Revier Raitlach Holz-Verkauf



Montag, den 12. Januar, Morgens 10 Uhr, im Samm zu Regenbach aus verschiedenen Abtblgn. des Distrikts Frohwald:

1 Rm. eichene Scheiter, 2 Rm. dto. Prügel, 208 Rm. Nadelholzprügel und Anbruchholz, 43 Rm. Reisprügel und 350 Stück ungebundene Nadelholzwellen;

Ferner wiederholt: 706 Rm. aufbereitetes und 1 Rm. un-aufbereitetes Stockholz.

Privat-Anzeigen.

Zusammenkunft des chirurgischen Vereins

Donnerstag, den 8. Januar, bei Piegler zur alten Post.

Gechingen.

Einladung.

Zu Besprechung neuer Gesetze, Vorschriften, wie Umrechnung des alten Maßes ins neue etc. werden sämtliche Ortsvorsteher, Hilfsbeamte, Geometer etc. auf Samstag, den 17. Januar, Mittags 1 Uhr,

in den Gasthof zum Waldhorn in Calw freundlichst eingeladen. Weitere Besprechungsgegenstände nimmt dankend entgegen Schultheiß F. Piegler.

Mädchen-Gesuch.

Besonderer Verhältnisse halber wird noch bis Lichtmess in eine stille Familie ein geordnetes und in den Haushaltungsgeschäften erfahrenes Mädchen zum Eintritt gesucht.

Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Gute Milch

ist zu haben bei Müller Breitling.
Calw.

Geldauszuleihen.

150 fl. und 50 fl. Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sofort auszuleihen
G. Eble.

Steuerlieferungs-Berichte

empfehlen den Herren Ortsvorstehern zu geneigter Abnahme die
A. Oelschläger'sche Buchhandlung.

Calw.

Am Samstag, den 10. Januar, halte ich

Rebelsuppe u. Gansessen,

wozu ergebenst einlade:

Carl Barth,
Restauration, Bahnhofsstraße.

einziges illustriertes Familienblatt!



Wichtig! 4 Bde. 20 Bogen. - Vierteljährl. 16 Sgr., mitbin der Bogen nur ca. 6 Pf.
Mit vielen prachtvollen Illustrationen.
Mit dem 1. Januar beginnt der 22. Jahrgang. Es gelangen in demselben 12 höchst folgende Erzählungen:

„Die zweite Frau“ von C. Marlitt,
„Gefährte Fesseln“ von C. Werner
und Novellen von A. Meißner und V. Schöding

zur Verköstlichung. Außerdem die bekanntesten unterhaltend belehrenden Artikel von den unsern Lesern liebgewordene: Mitarbeitern.

Die Verlagshandlung von Ernst Reil in Leipzig.
Postämter nehmen Bestellungen à 56 Kr. nur bis 1. Januar an, Buchhandlungen zu jeder Zeit.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Hillisch, Berlin, Postenstr. 15.
Augeablicklich über tausend Patienten in Behandlung.

Verkauft-Medaille in Wien.

Löflund's Kinder-Nahrung

zur Schnellbereitung der Liebig'schen Suppe für Säuglinge, von den bedeutendsten Kinderärzten empfohlen.

Löflund's Malz-Extrakt

gegen Husten, Hämorrhoiden, Catarrhe, auch Ersatzmittel für Lebertran.

Löflund's

Malz-Extrakt mit Eisen gegen Pleichsucht und Blutarmuth. Vorräthig in beiden Apotheken in Calw.

Liebenzell. Wohnhaus- und Ladeneinrichtungs- Verkauf.

Carl Kröd ist geronnen, sein zweistödiges Wohnhaus samt Laden-Einrichtung zu verkaufen. Das Haus hat für ein Geschäft eine sehr günstige Lage und verspricht daher einem Familienvater, der noch nebenbei in der Einbe ein Handwerk treiben könnte, ein gutes Auskommen. Nach Verlangen kann auch noch ein schöner ertraagsfähiger Acker beigegeben werden. Kaufslustige können jeden Tag einen Ruf mit mir abschließen.

Carl Kröd, Krämer.

Fruchtbranntwein,

per Liter 20 Kr.,
bei größerer Abnahme 18 Kr.
Carl Barth, Bahnhofsstraße.

Zur den

Gustav-Adol

sind bis heute bei Untergende Beiträg eingeg. Calw: Kirchenopfer bei einer Gustav-Adolf-ordentliche Beiträge d. Vereins 91 fl. 57 Kr. Gemeinde Altburg Beitrag von Pf. C. 30 fl. — Gemeinde Altheim 10 fl. 34 Kr. außer 30 Kr.; Beitrag der S. z. 16 fl. 4 Kr. — G. berg: Kirchenopfer 4 fl. Gust. Ad. Stde. 7 fl. 40 — Gemeinde Dachtel 52 Kr.; sonstige Beiträg 24 fl. 2 Kr. — Gemeinde Kirchenopfer 15 fl. 13 Ortsvereins 35 fl. 30 Jahresfeier des Calw. 23 fl. 3 Kr. z. 73 fl. 4 G. Gchingen: Kirchenopfer Beitrag der Gemeindepf. der Gemeinschaft 4 fl. — Gemeinde Dirsau: 24 Kr.; die Dstenbr außerordentliche Beiträg 15 fl. 41 Kr. — Gemei Kirchenopfer 10 fl., die 2 fl. 33 Kr., Beitrag vo 2 fl., Sch. B. 1 fl. z. Gemeinde Monokau: 3 Kr. — Gemeinde M 3 11

Zur

Die Wahlen zum Reich hat das deutsche Volk die Regierung zur Seite stehen zu fördern den Bestand ungen auszubilden. Die deutenden Erfolge für die nicht minder reich an freier der Wähler. Ihre Betan gungen, welche zur Zeit d. Volk nur die Frucht der ar ten Güter zu bringen. Es sich in offener Aufsehung Zeiten des Mittelalters her deutscher Land, wie dama bische Macht gebengt werde ungeheuerlichen Anspruch in ist Württemberg bis jetzt v Interesse des Vaterlands r tel im Reichstag, welche d nicht durch unsere Wahlstü Römlinge noch auf andre Reichsfürste sind in der Vorwand, Freunde der Fre des Vaterlands herabsiegen, ablässig angreifen, die gle Pohn überziehen, auf die wehr bedacht sind und das abhängig machen möchten, desstaaten eine Selbstständi schmälert werden soll, aber Tage der Vergangenheit w stehen, unabhängig von Eu itäranstalten sind auf grie vertretung zu regeln und jät die Sicherheit und das Wob den heutigen Umständen die ten wünschen. Die Einric bildung im constitutionellen S zu lenken, welche mit der binden. Nicht offen werd wider das Reich bekennen.



Berichte

...die ...

Wesen,

Barth,
Bahnhofstraße.



...der Regen nur ca. 6 ...

Marlist,
Werner
Schlinging
...Artikel von den ...

Fallsucht)
Sch. Beckia, Louisestraße 15.

Liebenzell.
Bohnhaus-
Ladeneinrichtung-
Verkauf.

Carl Kröd ist geirornen,
sein zweistödiges Wohnhaus
samt Laden-Einrichtung zu
verkaufen. Das Haus hat
eine sehr günstige Lage und
ist in einer ruhigen Straße
ein gutes Auskommen. Nach
dem auch noch ein schöner
Acker beigegeben werden.
können jeden Tag einen Kauf
schließen.

Carl Kröd, Krämer.
Schtrauntwein,
per Liter 20 Kr.,
Abnahme 18 Kr.
Carl Barth, Bahnhofstraße.

**Für den
Gustav-Adolf-Verein**
sind bis heute bei Unterzeichnetem nachfol-
gende Beiträge eingegangen: Gemeinde
Calw: Kirchenopfer 39 fl. 30 Kr., dto.
bei einer Gustav-Adolf-Stunde 2 fl. 9 Kr.,
ordentliche Beiträge der Mitglieder des Orts-
vereins 91 fl. 57 Kr., zus. 133 fl. 36 Kr. —
Gemeinde Altburg: Kirchenopfer 21 fl.,
Beitrag von Pf. E. 30 Kr., zus. 21 fl. 30 Kr.
— Gemeinde Althengstett: Kirchenop-
fer 10 fl., 34 Kr., außerordentlicher Beitrag
30 Kr., Beitrag der Stiftnachfolge 5 fl.,
zus. 45 fl. 4 Kr. — Gemeinde Breiten-
berg: Kirchenopfer 4 fl. 12 Kr., dto. einer
Gust. Ad. Stde. 7 fl. 40 Kr., zus. 11 fl. 52 Kr.
— Gemeinde Dachtel: Kirchenopfer 4 fl.
52 Kr., sonstige Beiträge 19 fl. 10 Kr., zus.
24 fl. 2 Kr. — Gemeinde Deckenpfronn:
Kirchenopfer 15 fl. 13 Kr., Beiträge des
Ortsvereins 35 fl. 30 Kr., Opfer bei der
Jahresfeier des Calw. Diöces. Zweigvereins
23 fl. 3 Kr., zus. 73 fl. 46 Kr. — Gemeinde
Gehlingen: Kirchenopfer 14 fl. 34 Kr.,
Beitrag der Gemeindepflege 6 fl., Collette
der Gemeinschaft 4 fl., zus. 24 fl. 34 Kr.
— Gemeinde Hirsau: Kirchenopfer 7 fl.
24 Kr., dto. Stktenbronn: 1 fl. 33 Kr.,
außerordentliche Beiträge 6 fl. 24 Kr., zus.
15 fl. 41 Kr. — Gemeinde Liebenzell:
Kirchenopfer 10 fl., dto. einer Gust. Ad. Std.
2 fl. 33 Kr., Beitrag von Stadtpfarrer S.
2 fl., Sch. B. 1 fl., zus. 15 fl. 33 Kr. —
Gemeinde Mönchweiler: Kirchenopfer 2 fl. 18
Kr. — Gemeinde Mötlingen: Kirchen-

opfer 5 fl. 26 Kr., dto. Unterhangstett 10 fl.,
zus. 15 fl. 26 Kr. — Gemeinde Neuhäusel:
Kirchenopfer 13 fl. 6 Kr., ordentliche Bei-
träge 5 fl. 27 Kr., zus. 18 fl. 33 Kr. —
Gemeinde Neuhengstett: Kirchenopfer
4 fl., Beitrag von Pf. B. 4 fl., zus. 8 fl. —
Gemeinde Neuweiler: Kirchenopfer 5 fl.
42 Kr. — Gemeinde Ostelsheim: Kir-
chenopfer 5 fl. 47 Kr., Gaben des Orts-
vereins 13 fl. 43 Kr., zus. 19 fl. 30 Kr. —
Gemeinde Simolzheim: Kirchenopfer
18 fl. 12 Kr., sonst. Beiträge 1 fl. 48 Kr., zus.
20 fl. — Gemeinde Staunheim: Kir-
chenopfer 12 fl. 30 Kr., ordentliche Beiträge
12 fl., zus. 24 fl. 30 Kr. — Gemeinde Un-
terreichenbach: Kirchenopfer 9 fl., son-
stigen Beitrag 30 Kr., zus. 9 fl. 30 Kr. —
Gemeinde Zavelstein: Kirchenopfer 11 fl.
2 Kr. — Gemeinde Zwerenberg: Kir-
chenopfer 10 fl. 30 Kr., Beiträge des Orts-
vereins 7 fl. 30 Kr., M. 10 fl., zus. 28 fl.
Im Ganzen 499 fl. 9 Kr.,
wojác dankend beschein

Calw, den 31. Dez. 1873.
Der Kassier des Zweigvereins der
Diöcese Calw: Fr. Würz.
Wirthschaftslehre Degenhart.
Bei Unterzeichnetem hat sich durch Auf-
räumen
ein Fadel und ein Schlegel
vorgefunden; der rechtmäßige Eigentümer
kann dieselben gegen Kostenerlag bei mir
abholen.
S. Jung.

Zur Reichstagswahl.

Mitbürger!
Die Wahlen zum Reichstag stehen bevor. Zum zweiten Male
hat das deutsche Volk die Männer zu bezeichnen, welche der Reichs-
regierung zur Seite stehen, berufen sind, die Wohlfahrt des Volks
zu fördern, den Bestand des Reiches zu sichern und dessen Einrich-
tungen auszubilden. Die erste Gesetzgebungsperiode war reich an be-
deutenden Erfolgen für die Festigung des Reiches. Das die zweite
nicht minder reich an fruchtbareren Ergebnissen sei, liegt in der Hand
der Wähler. Ihre Verantwortung wird geschärfert durch die Anstren-
gungen, welche zur Zeit die Feinde des Reiches machen, das deutsche
Volk um die Herrschaft der auf den Schlachtfeldern Frankreichs erkämpf-
ten Güter zu bringen. Ein Theil der römischen Geistlichkeit befindet
sich in offener Aufsehnung wider Staat und Gesetz. Wie in den
Zeiten des Mittelalters beanspruchte eine fremde Gewalt Geltung im
deutschen Land, wie damals soll das Kaiserthum unter einer ausländi-
sche Macht gebeugt werden. Von den Verwirrungen, die aus diesem
ungeheuerlichen Anspruch in andern deutschen Ländern entstanden sind,
ist Württemberg bis jetzt verschont geblieben. Doch das gemeinsame
Interesse des Vaterlands mahnt uns, Allem aufzubieten, daß die Par-
tei im Reichstag, welche die Interessen jener römischen Macht vertritt,
nicht durch unsere Wahlstimme verstärkt werde. Bei uns rechnen die
Königlinge noch auf andre Bundesgenossen. Als Bundesgenossen der
Reichsfeinde sind in der That diejenigen zu achten, die unter dem
Vorwand, Freunde der Freiheit zu sein, die theuer erkaupte Ordnung
des Vaterlands herabsetzen, die Organe und Heizege des Reiches un-
ablässig angreifen, die glorieichen Errungenschaften des Kriegs mit
Hohn übergehen, auf die Schwächung unserer militärischen Schug-
wehr bedacht sind und das Reich von der Willkür der Einzelstaaten
abhängig machen möchten. Die Reichsverfassung gewährt den Bun-
desstaaten eine Selbstständigkeit in inneren Dingen, welche nicht ge-
schmälert werden soll, aber das Reich muß, wenn nicht die traurigen
Tage der Vergangenheit wiederkehren sollen, auf den eigenen Füßen
stehen, unabhängig von Einsprüchen der einzelnen Glieder. Die Mi-
litärausgaben sind auf gesetzlicher Weise zwischen Regierung und Volks-
vertretung zu regeln und jährlich zu verabschieden; aber Niemand, dem
die Sicherheit und das Wohl des Volkes am Herzen liegt, wird unter
den heutigen Umständen die Schwächung unserer Vertheidigungsan-
stalten wünschen. Die Einrichtungen des Reichs bedürfen einer Aus-
bildung im constitutionellen Sinn und die Wahl ist deshalb auf Männer
zu lenken, welche mit der Reichstreue freisinnige Uebergangung ver-
binden. Nicht offen werden die Gegner sich zu ihren Bestrebungen
wider das Reich bekennen. Darum gilt es, auf die Vergangenheit

der Männer zu sehen, welche das Vertrauen des Volks beanspruchen,
das Ehrenamt eines Reichstagsabgeordneten verdienen und solche,
deren Wirksamkeit für die Einheit und Freiheit des Vaterlands erprobt
ist. Der Mäßigkeit der Gegner aber gilt es, dieselbe Mäßigkeit ent-
gegenzusetzen. Niemand soll durch Bequemlichkeit sich abhalten lassen,
seine Bürgerpflicht zu erfüllen. Bleibe unser Volk eingedenk dessen,
was auf dem Spiel steht, einedenk der schweren Opfer, mit denen
das selbstständige Reich deutscher Nation erkauft ist, so muß es ge-
lungen, das Reich, wie es vermuthlich gegriindet worden ist, auch gegen
seine inneren Feinde zu schützen. Der Wahlpruch der Württemberger
sei auch diesmal: **Für Kaiser und Reich!**
In diesem Sinne bitten wir unsere Mitbürger in Stadt und
Land, dem Herrn Kommerzienrath Chevaller, der als bisheriger
Abgeordneter unser volles Vertrauen sich erworben hat, bei der bevor-
stehenden Reichstagswahl ihre Stimmen zu geben.
Calw, 2. Jan. 1874. Das Wahlkomitee der deutschen Partei.

Der landwirthschaftliche Bezirksverein

hielt am 27. Dez. seine ordentliche jährliche Generalversammlung, in
welcher der Rechenschaftsbericht vom abgelaufenen Jahre vorgelegt und
die Neuwahl des Vorstandes und Ausschusses vorgenommen wurde.
Aus dem von dem seitherigen proo. Vorstand: E. Horlacher vorge-
tragenen Rechenschaftsberichte ging hervor, daß die Mitgliederzahl von
403 im Vorjahre auf 367 (Stand am 1. Jan. 1874) zurückgegan-
gen ist, eine Erscheinung, die um so unerfreulicher ist, als der Verein
sich bewußt ist, mit allen ihm zu Gebot stehenden Mitteln seine dem
Nutz und Fortschritt der ländlichen Bevölkerung gewidmete Aufgabe zu
erfüllen. Hoffen wir daher, daß die entstandene Lücke in Balde wieder
ausgefüllt werde.
Eines der erfolgreichsten Mittel zur Erreichung des Vereins-
zwecks, Belohnung nach allen Seiten hin und über alle möglichen das
landwirthschaftliche Gewerbe nahe berührenden Fragen zu verbreiten,
sind die Wanderversammlungen, deren der Verein alljährlich
2, wozu die eine auf der Gäuseite, und die andere auf der Schwarz-
waldseite des Bezirkes hält. Die 2 diesjährigen fielen ins Gau und
zwar am 24. Febr. nach Gehlingen, wobei Vorträge über Ge-
meinde-Verwaltung (von Dr. Thierarzt Kattich und in Ludwigs-
burg), über Obstbau (von Dr. Baumwart Stroth), über Viehzucht (von
Fabrikat Höpprich) und über Feldweganlagen (von Secr. Hor-
lacher) gehalten wurden, während am 25. Juli in Staunheim
über Feldwe., künstlichen Futterbau, verbesserte Viehzucht und Ge-
meindesachenhaltung und den notwendigen inneren Zusammenhang
dieser Fragen von Secr. Horlacher, und über die Pflege verheiratheter

Kaffé

rein schmeckend und ächtfarbig
von 48 bis 58 Kr.
empfiehlt
S. D. Leibbrand, Stuttgart.

Den von J. A. Schanwecker in Reut-
lingen erfundenen durch seine erstaunliche Wir-
kung auf Oberleder an Schuhen und Stie-
feln rühmlichst bekannten Königlich patentirten
unübertrefflichen

Leder-Grbjetstoff

empfiehlt in Flaschen zu 12, 18, 30 Kr. und
die Exped. d. Bl.
Der sich so rühmlich bewährende
Senchel-Honig-Extrakt
gegen Brust- und Halsleiden von
E. G. Walter in Breslau,
ist wieder in frischer Sendung eingetroffen
Carl Serva.

Ein freundliches
Logis
habe ich bis Lichtmess oder Georgii zu
vermieten.
Christian Weiß, Hofner.
Gottesdienste.
Ercheinungsjahr (Pred.): Dr. Peter Hill.
Abends 5 Uhr Missionstunde.



Obstbäume mit Demonstrationen im Freien von Pomolog Boffeler gesprochen wurde. Diese Versammlungen, bei denen die Belehrung unmittelbar in die Aereife hinein getragen wird, für die sie bestimmt ist, haben häufig unmittelbar sichtbare Erfolge, während der aus der Ferne gegebene, wenn auch noch so wohl gemeinte gute Rath nur allzumahlig spurlos verfliehet. Es ist das lebendige Wort und das durch dasselbe erweckte Vertrauen in die Wahrheit des Gesagten, es ist die Kraft der Ueberzeugung, die diese Erfolge erringt: und als solche können z. B. aus dem letzten Jahre verzeichnet werden: die Einrichtung eines Gemeindefarrenstalls in Gchingen, die sorgfältige Pflege der meisten verholzten oder durch Ueberschwemmung beschädigten Bäume in Stammheim und die Errichtung einer Gemeindefarmwirtschaft in Deckenpfronn. Die diesjährigen Wanderversammlungen werden in Müttlingen und Martinsmoss abgehalten werden.

Unter den einzelnen Zweigen von Thätigkeit, welche der Verein pflegt, nimmt seit 4 Jahren

1) die erste Stelle ein: der Futterbau auf dem Schwarzwalde und ist auch im Jahr 1873 der nöthige Grasfamen mit einem Vereinsbeitrage von 100 fl. zur Vertheilung gebracht worden. Der Bedarf für 1873 war 31 Ctr. und sind in den 11 Jahren zusammen 330 Ctr. mit einem Vereinsbeitrage von 1450 fl. angeschafft worden. Wenn man 30 Pfund auf den Morgen rechnet, so sind in dieser Periode 1100 Morgen oder durchschnittlich jährlich 100 Morg. mit künstlichem Futter bestellt worden, und es darf, da füglich der Mehretrag von 1 Morg. künstlichem Futterfeld gegenüber 1 Morg. in der bisher üblichen wilden Feldgraswirthschaft auf 10 Ctr. angeschlagen werden kann, der Mehretrag an Futter in diesen 11 Jahren auf 11,000 Ctr., eigentlich aber noch um ein Namhaftes höher berechnet werden, da auch viel Grasfamen ohne Vereinsvermittlung ausgesät werden ist. Der künstliche Futterbau, nach den Vorschriften des Vereins betrieben, gibt aber nicht nur mehr, sondern auch bessere Futter, als das wilde Grasfeld, und wird also durch denselben eine, auch in Beziehung auf den Werth des Futters bessere Ernährung der Thiere möglich gemacht. Gewiß Anfordderung genug für diejenigen, welche den künstlichen Futterbau immer noch mit einigem Misstrauen betrachten, ihre Zweifel endlich in die Schanzen zu schlagen.

2) Zur Förderung der Viehzucht sucht der Verein unangesezt beizutragen durch seine Bemühungen, eine verbesserte Farrenhaltung einzuführen, sei es durch Einrichtung von Gemeindefarrenställen, oder dadurch, daß die Farren wenigstens unter Mitwirkung des Vereins aufzukaufen werden. In beiderlei Richtung setzt der Verein alljährlich Prämien aus, und wird er in diesem Jahre zum erstenmale in der Lage sein, den Preis für Einrichtung eines Gemeindefarrenstalls (an die Gemeinde Gchingen) zu vergeben. Auch für bessere Farrenschau ist nunmehr gesorgt durch den vom Vereine schon seit 1867 mehrfach angeregten Beschluß der Amtskorporation, wonach bei derselben dem OA.-Thierarzt noch 2 weitere Sachverständige (ein Mitglied des landw. Ausschusses und ein Ortsangehöriger) beigegeben werden sollen, und das Ergebnis zu veröffentlichen sei. Da es kein gleichliches Mittel gibt, schlechte Farren in gleichgiltigen Gemeinden zu beseitigen, so wird vielleicht der moralische Druck, der in der Veröffentlichung der Farrenschau-Resultate liegt, bei Gelegenheit seine Wirkung thun.

3) Künstliche Düngemittel finden im Bezirke eine fortwährend starke Anwendung. Abgesehen von mancher directen Bezügen, worüber dem Verein keine Notizen zu Gebot stehen, sind durch Vereinsvermittlung im vor. Jahr 450 Ctr. gedämpftes Knochenmehl von Gebr. Wichtenberger in Heilbronn bezogen worden.

4) Feldweganlagen in den Gemeinden mit Dreifelderwirthschaft sind ein so unentbehrliches Mittel zur Befreiung der Cultur von den Lasten des Flurzwangs, daß der Verein ihnen seit Jahren eine bevorzugte Aufmerksamkeit widmet. Durch hohe Preise von fl. 100. und fl. 50. sucht er zur Ausführung derselben nach rationellem Plane alljährlich anzuregen und werden in diesem Jahre wieder 2 Gemeinden (Stammheim und Ostelsheim, beide schon früher prämiirt), um dieselben concurriren.

5) Der Specialbericht des schultechnischen Vetraths über das Fortbildungswesen weist im vorigen Winter 8 freiwillige, 9 obligatorische Schulen und 1 Abendversammlung nach, zus. 18 gegen 24 im vorhergehenden Jahre; die Abnahme erklärt sich bei uns, wie im ganzen Lande daraus, daß im Jahre zuvor die Einführung des Metersystems eine namentlich auch von Erwachsenen viel gesuchte Gelegenheit zur Belehrung bot, die jetzt weggefallen ist. Zur Förderung des Fortbildungswesens hat der Verein beschlossen, sämtlichen thätigen Lehrern die Schrift von „Majer, die ländlichen Winterabendschulen“ zum Geschenk zu machen; auch ist der Kalender von Wöhrlin, der so viel nützliches enthält, in vielen Exemplaren verbreitet worden.

6) Der Obstbau fand die ihm so sehr gebührende Berücksichtigung

dadurch, daß er in den Wanderversammlungen auf der Tagesordnung stand, und erst in den letzten Tagen des Jahres noch Herr Pomolog Boffeler zur Berathung der Gemeinde Deckenpfronn bei Errichtung einer Gemeindefarmwirtschaft bernufen wurde. Auch erhielten 2 Böglinge des Obstbaucurses in Stammheim (1 von Stammheim und 1 von Ostelsheim) Vereinsbeiträge von je 10 fl. Von dem wiederholten Besuche des Herrn Boffeler im Bezirke und seinen die Zuhörer mit überzeugender Gewalt gewinnenden Vorträgen kann jetzt schon mit Zuversicht für die Obstkultur in den Orten, die er besucht hat, eine Wendung zur entschiedenen Besserung behauptet werden.

7) Fragen von allgemeiner Bedeutung haben den Vereinsauschuß im letzten Jahre mehrfach beschäftigt, so z. B. die von der Centralstelle gewünschte Erklärung darüber, ob die lästigen Prohibitivmaßregeln gegen die Schafräude nicht aufzuheben seien, was vom Ausschuß bejaht wurde; ferner eine Anfrage in Betreff der Abwehrmaßregeln gegen die Lungenseuche, die der Ausschuß dahin beantwortete, daß solche Maßregeln immerhin geboten sein dürften; in welchem Umfange, möge jedoch nach den Erfahrungen häufiger verseuchter Gezeuden bemessen werden. Im p f z w a n g schein nicht gerade empfehlenswerth, höchstens lasse sich das Impfen den Besitzern von größeren Stallungen anrathen. Entschädigung für getödtete Thiere könne nicht wohl aus Reichsmitteln gewährt werden, da dieß eine Benachtheiligung des Südens gegen über dem ungleich mehr verseuchten Norden wäre; dagegen empfehle sich, dieselbe aus Gemeindefarmmitteln zu reichen, weil jede Gemeinde bei rascher und energischer Abwehr der Seuche unmittelbar interessirt sei. Erwähnung verdient noch die an das R. Zollamt ertheilte Auskunft wegen Denaturirung des Viehsalz; es, wobei der Vermischung mit Röhthel der Vorzug gegeben wurde, weil dieser bei der Auflösung des Salzes im Wasser zu Boden sinkt, und endlich ist noch hier mit getührender Anerkennung zu verzeichnen die von der Amtskorporation beschlossene Erhöhung des Beitrags von fl. 150. auf fl. 200., die Veranlassung gab, bei der R. Centralstelle anzufragen, ob nicht auch der Staatsbeitrag unter den gegen früher so sehr veränderten Verhältnissen eine Erhöhung erfahren könne, was von derselben aber als ansichtslos erklärt wurde. Die Selbsthilfe, auf die der Verein von ihr hingewiesen wurde, wäre sicher auch ihm der erwünschteste Weg, um seine Mittel zu vermehren, wenn nicht die alljährliche Erfahrung den Beweis lieferte, wie schwer schon der geringe Beitrag von 30 fr. einzubringen ist, somit eine Erhöhung des Beitrags ohne Gefahr für die Existenz des Vereins gar nicht durchzuführen wäre. (Fortf. folgt.)

Er. Maj. der König haben nach vorgängiger Zustimmung Sr. Maj. des Kaisers unterm 29. Dec. Allerhöchstdigt zu verfügen gerüht: v. Stälpnagel, Rdn. Preuß. General der Infanterie von der Armee, von dem Generalkommando des Königlich Preuss. Armeekorps entheben, — v. Schwarzkoppen, Rdn. Preuß. General der Infanterie à la suite der Armee, das Generalkommando des Königlich Preuss. Armeekorps übertragen. (StA.)

Die zweite evangelische Helfersstelle in Kettlingen wurde dem Pfarrh. Hölzer in Ostelsheim und die evangelische Helfersstelle in Liebenzell dem Pfarrverweser Weidrecht in Mainhardt, Def. Weinsberg, übertragen. Die dritte Schulstelle in Gchingen, Bez. Schullinsp. Gchingen, wurde dem Amtverweser Schmid in Leirach übertragen. (StA.)

Calw. Tagordnung der Sitzung des R. Kreisstrafgerichts am Mittwoch, den 7. Jan. 1) Vorm. 9 1/2 Uhr: Verurtheilung der neu eingetretenen Schöffen; 2) Vorm. 10 Uhr: Johannes Bachmann, led. Tagelöhner von Holzgrafenweiler OA. Freudenstadt, wegen Diebstahls.

In Kettlingen brannte am Mittwoch ein Haus und Schenke gänzlich nieder.

Fus. Thüringen, 28. Dec. Die thüringischen Kleinstaaten, welche die drei Infanterieregimenter Nr. 94, 95 und 96 bilden, haben vor kurzen ihre abgelassene Militärkonvention mit Preußen wieder erneuert. Dieselbe ist un verändert wie die frühere geblieben, nur daß die finanziellen Begünstigungen, welcher sich diese Staaten bisher zu erfreuen hatten, jetzt fortgefallen sind, und sie die gleichen Beiträge wie die anderen Bundesstaaten zu zahlen haben.

Berlin, 31. Dec. Sicherem Vernehmen nach soll die Einberufung des Reichstages für den 12. Februar in Aussicht genommen sein. Der preussische Landtag wird wahrscheinlich gleichzeitig vertagt werden.

Berlin, 30. Dec. Der Provinz-Korresp. zufolge sollen das Reichsmilitärgezet, das Verhesez und einige dringende besondere Vorlagen den Hauptgegenstand der nächsten Reichstagsession bilden, alles übrige, namentlich der Reichshaushaltetat, der Herbstsession des Reichstags vorbehalten bleiben.

Berlin, 1. Jan. Bezüglich der Einführung des neuen Münzsystems haben die Ausschüsse des Bundesraths für Handel und Verkehr und für Rechnungswesen nach der „W. Ztg.“ neuerdings empfohlen: 1) den süddeutschen Staaten einmüthig Licht große Menge Einmarkstücke zuzuführen, um dieselben in den Stand zu setzen, an Stelle der zum Einzug gelangenden großen Silbermünzen süddeutsche Währung vorzugsweise Einmarkstücke anzugeben; 2) daß die zu Ausprägung gelangenden Zwanzig-Pfennig-Stücke zunächst und vorzugsweise den süddeutschen Staaten und den beiden Mecklenburg überlassen werden, vorbehaltlich der Deckung des im Königreich Sachsen und im Lüneburg bestehendes Bedarfs; 3) daß in der Vertheilung der Fünf- und Fünf-Pfennigstücke, sowohl der Bedarf des übrigen Gebietes es zuläßt, den von Mecklenburg und Lübeck ausgesprochenen Wünschen auf eine vorzugsweise Berücksichtigung entsprochen werde, und endlich 4) daß der Einzug in dem Maße, als es die Ausgabe neuer Reichsmünze gestattet, nunmehr auch auf die Halbgulden- und Schillingen-Einmünzen süddeutscher Währung, sowie auf die mecklenburgischen Schillingen-Einmünzen bejaht werde.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 16 fr., sonst im ganz Württemb. 1 fl. 30 fr.

Nro. 3.

- Calw. **Ma**
in die
Da in Gemäß
zu beginnen ist, so wird
rollen beauftragten Beh
I. Bezüglich der Ann
1) Alle Militärpf
Namen in die
scheins zu mel
a) diejenigen,
chem berfe
b) Studenten,
Fabrikarbe
befindet, b
Domizilort
Diese M
eine auf b
lich zu der
scheins (cf.
Marinethe
der Wieder
2) Ein Militärpf
hat, den Wohl
der betreffend
Berichtigung d
3) Wer die ad 1
stimmen Stra
4) Sind Militärp
a) im Orte ih
b) oder sind d
(z. B. auf
Lehr, Bro
Fälle zu b.
II. Die Pflicht zur
gen aller zum
nur alle in dem
getretenen jung
tigkeit noch nic
sind, mit alleiniger
Es haben sich da
1) Alle im Jahr
2) Alle diejenigen
dauernd unbra
begründet, ob d
3) Alle diejenigen
erlangten, z. B.
Ob auswärtige M
attesten ersichtl
Diejenigen Milit
Geburtsheime hiemi
Militärpflichtige,
lassen, werden gemä
Gefängnisstrafe tritt.
Namens in die Stan
lassene Anmeldung z
a) der Berechtigun
b) des aus etwaig
vorzugsweise zum Mi
III. Die Ortsvorsteher w
übliche Weise die n
deren Eltern, Vormü
haltenen Bestimmungen
Anzeige hieher z
Alle Militärpflichtig
heriger Prüfung folgt

